

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 18

Rubrik: Wenn...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

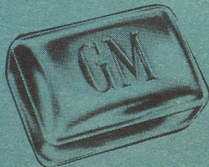
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ist es Ihnen gleichgültig mit welcher Seife Sie sich pflegen..?

Von einer Seife, die Sie täglich verwenden, mit der Sie gewissermaßen auf Du und Du stehen – von dieser Seife verlangen Sie ganz sicher besondere Qualitäten und hautpflegende Eigenschaften!



Größe I
250 gr (Frishgewicht)
Fr. 2.30

Größe II
150 gr Fr. 1.45

Die Mettler-Glyzerin-Seife besitzt beides; sie erfüllt höchste Ansprüche. Der hohe Gehalt an reinem Glyzerin macht die Haut weich und geschmeidig, sie verleiht dem Körper das prickelnde Gefühl herrlicher Frische, und

ihr köstlicher Duft begleitet Sie noch nach Stunden.

Mettler-Glyzerinseife ist der Anfang überlegter Körper- und Schönheitspflege!

GM-Seife ist ein edles Schweizer-Produkt

METTLER Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrikant feiner Seifen, Hornussen AG

Worüber Franzosen lachen ...

In der ostfranzösischen Gemeinde Champagnole (Jura) hatte sich der Steuereinnahmer beklagt, daß sein Bureau in einer Sackgasse ohne Namen liege. Nach kurzer Verhandlung fand der Gemeinderat eine passende Lösung und zwei Tage später wurde ein funkelndes Schild aufgehängt mit der Bezeichnung: «Impasse budgétaire». Die Sache war nicht nach dem Geschmack des Herrn Préfet, aber der Gemeinderat blieb fest, auch nachdem der Fall nach Paris berichtet worden war. – Vor Jahren hatten sie in Champagnole einen ähnlichen Kampf durchgekämpft, weil sie den Weg zum Friedhof «Rue de l'Egalité» benannt hatten. Dick

Im französischen Städtchen Tablons erließ der Polizeichef kürzlich folgende Verfügung: «Um den Autofahrern die Unterscheidung der roten und grünen Verkehrslichter zu erleichtern, werden die roten Lichter in Zukunft dreieckig sein und die grünen viereckig, ausgenommen jene Ortsteile, in denen es umgekehrt ist.» *



Die Definition «Durchschnittsbasler» für den Basler im allgemeinen stammt übrigens vom «Nebelspalter», der einzigen Zeitung, die den Basler für voll nimmt. Wäre der «Nebelspalter» das Organ einer politischen Partei, so hätten wir Basler schon längst einen Bundesrat oder zwei ...

Basler Kunden-Zeitung

Ratschläge und Hiebe

Lieber Nebi!

In meiner Hostett hinter dem Schürli wo die Säuli drin sind stank es immer nach Petrol statt nach Säuli. Der Pendler aus dem Nachbardorf hat jetzt dort richtig Erdöl festgestellt. Allerdings müßten das Schürli und die Säuli weggeschafft werden, wenn ich die Quelle anbohren will. Nun habe ich aber gehört daß der König von Saudiarabien so schuderhaft Schulden hat! Und soll doch täglich mehrere Millionen Dollars einnehmen! Meine Frau macht mir nun Tag für Tag Vorwürfe, ob ich auch so ein verlum-peter Oelkönig werden wolle und Schulden machen? Es sei ja sünd

und schad für das Schürli und die Säue! Ich glaube aber, sie hat nur Angst, daß ich ein Harem zulege wie König Saud, ich kenne anfangs die Schliche der Weiber! Was meinst du, soll ich die Quelle ausbäuten? Schatthaldenbuur

Lieber Schatthaldenbuur!

Zuerst soll richtig gestellt werden: Ein König von Saudiarabien hat natürlich keine Schulden. Wenn er seine Blumen, die er täglich frisch und per Flugzeug von der Riviera in seine Wüstenpaläste fliegen läßt, auch nicht bezahlt, so darf man, wie gesagt, dafür niemals den Ausdruck Schulden gebrauchen. Nein, Lieber, beute die Quelle nicht aus, die Säuli wollen auch gelebt haben, abgesehen davon, daß zu dreihundertfünfundsichzig Haremsdamen auch dreihundertfünfundsichzig Schwiegermütter gehören, sofern nicht einzelne Schwesternpaare diese zweite Zahl beschränken.

Ich gebe Dir folgenden Rat: Beauftrage eine in der Schweiz so zahlreich nach Oel und Essig bohrenden Firmas, um das Resultat Deines Pendlers nachzuprüfen. Sobald ihr fündig geworden seid, berichte mir sofort und diskret. Ich werde gerne Deine Hostett übernehmen, damit Du auf Deine alten Tage hin nicht gezwungen bist, Dich mit Deiner Frau und den Erdölkonkordaten herumzuschlagen.

Nebi

PS. Vorverkaufsvertrag liegt bei.

Familie Gängsöfu

(Noch nicht preisgekrönter Entwurf für ein berndeutsches Hörspiel)

Mama Gängsöfu: «De bisch auso...»

Hedi Gängsöfu (ihre Tochter): «I bi.»

Mama: «Soo...»

Hedi: «Ja.»

Mama: «He de tue nit so!»

Hedi: «Neeii...»

Mama (lachend): «Gloubsch du öbbe, mir heigits nit aui längschte gwüßt?»

Gong ...

pin.

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn ein Mann nicht mehr imstande ist, seine Freundin standesgemäß auszuführen, heiratet er sie.

● Der kleine Tip

Wenn die Schweizerin im Laufgitter steckt, so hat sie sich selbst hineinbegeben.

● Genossenschaft

Wenn früher der Regenschirm das Attribut des Gentleman war, dann ist es jetzt die Küchenschürze!

● Frauenseite